

Phase		Kommunikation	Handeln – tun	Meiden
Bewegung	Liegen, sitzen, arbeiten, einzelne Sprünge, oder kurze Spurts sind normal. Manchmal Hände reiben.	Normale, aber einfache Sprache, deutlich, eher langsam, klar betonte Konsonanten, Gestisch unterstützen.	Auf Bedürfnisse achten und darauf eingehen.	Regeln und Abmachungen lockern, „laisser-faire“-Stil, alles durchgehen lassen.
Laut	Lautiert viel und kräftig, vA, „Spo“ und „Spey“, Lautäußerung ohne eigene Bedeutung. Lacht ab und zu.		Regelmässig aktiv Kontakt aufnehmen und in den Alltag einbeziehen, aber darauf achten, wann er genug hat, und Rückzug ermöglichen.	Auf wiederholte Fragen nach Wasser und WC <u>nicht</u> immer wieder antworten, sondern ab dem zweiten Mal mit einem Fingerzeig in die entsprechende Richtung reagieren.
Blick	Beobachtet gut, Guckt in die Bäume, immer wieder zu Bezugspersonen, um sich deren Aufmerksamkeit zu versichern.	Danach Zeit lassen zur Reaktion.	Klare Grenzen und Strukturen einhalten	Nicht zu viel reden, besonders nicht über Abläufe („zuerst und dann und dann“)
Gesicht	Entspannt, lächelt, nickt zuweilen. Als könnte er kein Wasserchen trüben.		Aufpassen, dass sein Wasser nicht ausgeht, nachfüllen.	
Essen	Immer gerne. Isst langsam und genussvoll.		Abklatschen mit „eis“, sachte und feste. Mit sachte aufhören.	
Kontakt	H. ist sehr kontaktfreudig, allerdings immer nur für kurze Zeit aufs Mal.		<u>Kurzer</u> Körperkontakt, z.B. Schulterklopfen.	
			Gehen, wenn H. den Kontakt beenden will (schiebt MA weg, sagt „Aus“)	
			H. zeigen, dass man ihn gerne hat.	
Bewegung	Wasser umherschütten, kleinere Dinge werfen zeigen auf Bezugsperson mit Finger. Sich bedrohlich aufbauen, Scheinangriffe, auf Personen zu rennen und kurz davor abbremsen.	Klare Instruktionen, verbal und zeigen, dann nur noch zeigen.	H. lassen und beobachten	Zu viel reden.
Laut	Spucken mit Stimme, Schreie ohne Konsonanten, Wasser verlangen, obwohl er schon welches hat. („Ota!“)	Kurze, bekannte Sätze. Mit Geste.	Zuversicht vermitteln – alles ist gut, ich bin da, du bist sicher.	Neues verlangen
Blick	Fixiert Bezugsperson.		Ruhig auf H. zugehen, „eis“ abklatschen (kann und darf auch heftig sein).	Rücken zudrehen
Gesicht	Angespannt.		Angebote machen/umlenken	Nicht alles durchgehen lassen, Grenzen weiter aufrechterhalten.
Essen	Trinkt exzessiv.		Körperlich und psychisch Präsenz markieren, nicht zurückweichen.	
Kontakt	klammernd an BP oder kompletter Rückzug (WC/sonstiges Abseits), wo er längere Zeit bleibt.		Trinken lassen.	
			Andere Klienten wegbringen, gefährliche Gegenstände entfernen, zweite Person hinzuziehen und Rollen verteilen.	
Bewegung	zielsicheres Werfen mit allem möglichen, Schläge -vor allem ins Gesicht, auch mit Gegenständen, Tritte gegen die Beine, Kleider oder Haare reissen, Bisse in Arme oder Kopf. Sich im WC einschliessen und schmieren.	Ein-Wort-Anweisungen (Stopp)	Trinken lassen, auch wenn er sich dann erbricht.	Körperkontakt vermeiden, auch wenn er ihn scheinbar sucht, es kippt in dieser Phase zuverlässig in Gewalt.
Laut	Schreien, „Ota“ oder „Dese“ (Wasser bzw. WC) in ständiger Wiederholung. Quietschende Schreie. Bei Bedrängen oder Fixierung „lesses, lolos, deti“ (Lass es, lass los, fertig) schlägt aber in der Regel sofort wieder zu, wenn man ihn loslässt.	Zeigen (zu seiner Bank oder einem ruhigen Ort, wo er sich wieder einkriegen kann.)	Selbstbewusstes Auftreten, eher auf H. zu gehen als sich zurückziehen. H. kann man so auch von der Gruppe wegdrängen.	
Blick	Fixiert BP		<u>Zu zweit sein</u> und ihn das auch sehen lassen.	
Gesicht	Augen zu verengen sich.		Sofort eine Person abstellen, die sich um die anderen KlientInnen kümmert.	
Essen	Nach Möglichkeit trinken bis zum Erbrechen.		Sich schützen, Arme hoch und Schläge abwehren.	
Kontakt	Weinen.		Wenn H. jemanden packt, ihn zu zweit vom Opfer lösen und wenn nötig kurz fixieren, dann abseits bringen. Wenn nötig schieben oder tragen.	
			Wenn er sich nicht innerhalb von 5-10 min. wieder beruhigt (meist weint er dann) oder er schon zum wiederholten Mal rote Phase hat: Reservemedikation.	